



lädt ein zum zweiten Zukunftsgespräch der Reihe „Aus alten Kulturen lernen“:

# Kausalität und die Kunst des Handelns

## Von alten Kulturen Lernen für neue Zukunftsfähigkeit

Dass unser gegenwärtiges Handeln Auswirkungen auf zukünftige Generationen hat, wissen wir schon lange. Aber hat es auch Auswirkungen auf mögliche spätere Leben von uns selbst? Gibt es eine solche Auswirkung überhaupt? Und wenn ja – welche Konsequenzen hätte dies für unser zukunftsfähiges Handeln hier und heute? In der Vortragsreihe „Von alten Kulturen lernen für neue Zukunftsfähigkeit“ geht es darum, altes Wissen über menschliche Erkenntnis wieder bekannt zu machen und in einem gemeinsamen Suchprozess herauszufiltern, wo dieses Wissen für uns hilfreich sein oder gar nutzbar gemacht werden könnte. Das Wissen alter Kulturen wird oft unter Mythologie abgehakt, ohne dass ernsthaft versucht wird, seinen Gehalt genauer zu untersuchen oder es in Verbindung zu heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu bringen. Dennoch gibt es in der heutigen Naturwissenschaft durchaus Ansätze, solche Bezüge zu suchen und fruchtbar zu machen.

### **Aber sind solche Erkenntnisse und Begriffe für die moderne Zukunftsgestaltung relevant?**

Die Strategie einer „nachhaltigen Entwicklung“ tritt mit dem Anspruch auf, das mechanistische Denken hinter sich lassen zu wollen, alles vernetzt zu begreifen und den Begriff der „Qualität“ wieder ins Spiel zu bringen. Hinsichtlich eines entsprechenden individuellen Handelns macht sich jedoch in der Regel Ratlosigkeit breit: besonders dann, wenn all die Konzepte, Pläne und Vorsätze für eine zukunftsfähige Welt in die Tat umgesetzt werden sollen. Liegt es an Willensschwäche, an mangelnder Bereitschaft zur Änderungen unserer Gewohnheiten, oder an der Angst vor eventuellem Verzicht?

Bei einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Wissen alter Kulturen – die mit dieser Veranstaltungsreihe versucht werden soll – zeichnet sich ab, dass die hohen Ansprüche der Nachhaltigkeit ohne die im Bewusstsein der Menschheit „gespeicherten“ Erkenntnisse kaum erfüllt werden können. Es bedarf offenbar einer ernsthaften Überprüfung unserer Ansprüche und neuer Denkansätze, um zu einer wirksamen Nachhaltigkeit in unserem Denken und Handeln zu kommen.

Die Kenntnis vieler Wissensbereiche der alten Kulturen (Wissenschaft, Physik, Schutz der Natur, naturgerechte Technik, Spiritualität, Philosophie, Verantwortung gegenüber allem Lebenden etc.) soll in dieser Reihe durch Vorträge zur Diskussion gestellt werden. Sie soll besonders im Nachhaltigkeitsdiskurs zu neuen Denkansätzen, Normen und Handlungsweisen beitragen. In einer ersten Veranstaltung wurden einige Grundzüge der vedischen Schriften und des Zugangs zu ihnen erläutert.

In der Folgeveranstaltung am 27.10. soll auf die damit verbundenen Fragen eingegangen werden: Welche Rolle spielt das Kausalitätsgesetz des „Karma“? Was bedeutet dieses Gesetz eigentlich genau, wie steht es in Verbindung zu unserem herkömmlichen Begriff von Kausalität? Welche Formen von Handeln und „Nicht Handeln“ resultieren daraus, und wie kann unser Handeln mit unserem Wissen verbunden werden?

Was ist, wenn es einen „ewigen Kreislauf“ der Entwicklung gibt, der Sinn und das Ziel derselben? Und welche Rolle spielt unser Planet Erde darin? Welche Rolle nehmen schließlich wir selbst als verantwortlich denkende und fühlende Individuen in diesem Prozess ein?

Um Antworten auf diese Fragen näher zu kommen, wollen wir diskutieren, was die altindische vedische Kultur unter Handeln und dem „Karmagesetz“ versteht. Diese Kultur hat das „Handeln“ in den Mittelpunkt ihrer Philosophie gestellt, das jedoch nur dann vernünftig sein kann, wenn es auf einem entsprechenden „Wissen“ beruht. Was aber bedeutet Wissen? Ergeben sich daraus möglicherweise neue Ansätze dafür, vom Nicht- oder Falschhandeln zu einem zukunftsfähigen Handeln zu kommen?

Der Charakter der Veranstaltungsreihe soll ein Dialog sein, in dem Gesagtes auch kritisch hinterfragt werden kann. Wir setzen die Reihe „Aus alten Kulturen lernen für neue Zukunftsfähigkeit“ mit dem Referenten **Alfred Keller** aus Zürich, einem profunden Kenner der ‚Vedischen Schriften‘, am 27.10. fort:

**Ort & Zeit: 27.10.04 um 19 Uhr im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Großer Saal, Greifswalder Straße 4 (Tram-Linien 2, 3 und 4, Haltestelle Am Friedrichshain)**

Moderation: Erhard O. Müller, Netzwerk Zukunft e.V